

## NACHRUF.

### Hofrat Fritz Preissecker.

*Korrespondent des Naturhistorischen Museums in Wien.*

*Ein Nachruf<sup>1)</sup>.*

Von Egon Galvagni.

Am 17. Jänner 1946 starb in Klosterneuburg im 73. Lebensjahre Hofrat Fritz Preissecker, der seit 1930 Korrespondent des Naturhistorischen Museums war, an Herzschwäche, wohl infolge von Kälte und Unterernährung.

Er war geboren am 20. Juni 1873 in Mürzzuschlag als Sohn erster Ehe des Ingenieurs der Südbahn Friedrich Preissecker und seiner Gattin Ida, geb. Kretz. Seine Mutter war schwedischer Abstammung, auch hatte er belgische Ahnen in der Familie. Die Preissecker's selbst stammen aus Kritzendorf. Nachdem er das Untergymnasium in Cilli zurückgelegt hatte, sollte er wegen seiner starken Kurzsichtigkeit einen landwirtschaftlichen Beruf ergreifen und kam an die landwirtschaftliche Mittelschule Francisco-Josephinum in Mödling. Nach Vollendung seiner Studien war er eine zeitlang Güterbeamter, kam dann ins Ackerbauministerium als Rechnungsbeamter, wurde im Fachdienst verwendet und schließlich im Präsidium. Bei seiner Pensionierung 1937 erhielt er den Titel eines Hofrates. Vorher war er 1917 mit dem Kriegskreuz III. Klasse für Zivilverdienste, 1930 mit dem silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet worden und hatte den Titel Regierungsrat erhalten. Nach dem Umbruch vom Jahre 1938 wurde er neuerlich ins Ministerium zur Dienstleistung einberufen und wieder eingestellt und trat erst im zweiten Weltkrieg auf eigenes dringendes Ansuchen in den dauernden Ruhestand.

Klein von Statur, war er trotz seiner starken Kurzsichtigkeit ein tüchtiger Bergsteiger und ausdauernder Fußgeher, der, mußte es sein, auch große Strapazen auf sich nahm.

Geheiratet hat er erst in späten Jahren Frau Paula, verw. Schindler von Knewald.

In Mödling sammelte er noch als Student mit Kustos Rogenhof er, den er im Museum kennen gelernt hatte und aus dieser Zeit

---

<sup>1)</sup> Ein ausführliches Lebensbild des Heimgegangenen mit genauem Publikationsverzeichnis ist in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft **30** (1945) 1946, p. 62, erschienen.

stammen noch seine ersten Beziehungen zum Wiener Museum. Schon frühzeitig wandte er sich den Kleinschmetterlingen zu, er wurde ein hervorragender Sammler, Kenner, Züchter derselben, ein scharfer Beobachter und zuletzt ein eifriger angesehener Minenspezialist. Seine letzte Liebe waren die Neptikel, deren Zucht ihn zunehmend fesselte. So hat er im Raume von Klosterneuburg in letzter Zeit drei neue Neptikel entdeckt<sup>2)</sup>, ein seltener hervorragender Sammelerfolg. Was er für die Neptikel der engeren Umgebung geleistet hat, ergibt ein Blick in Friedrich Zimmernanns übersichtliche Arbeit: „Zur Kenntnis der Verbreitung der Nepticuliden in den Reichsgauen Wien und Niederdonau“ (1944).

Als Minenforscher hinterläßt er eine wirkliche Lücke und es bleibt bedauerlich, daß er die Moore und den Anteil der böhmisch-mährischen Masse unseres Landes nicht mehr in dieser Hinsicht durchforschen konnte. Bei seiner unermüdlichen Ausdauer, Gewissenhaftigkeit und Konzentration konnten auch sonst schöne Erfolge nicht ausbleiben und es mußte ihm manche schöne Entdeckung gelingen, wie Rebel die Entdeckung der *Orenaia Preisseckeri* am Höchstein in den Niederen Tauern genannt hat (1903). Anfangs wurden seine Entdeckungen fast durchwegs von Prof. Rebel literarisch verwertet, in dessen Neubeschreibungen heimischer Mikroheteroceren auf Schritt und Tritt der Name Preissecker als Entdecker neuer Arten oder als Gewährsmann für kritische Arten aufscheint; in späteren Jahren hat er die literarische Verwertung zum Teile selbst besorgt.

Preissecker war ein überaus tätiger Faunist, der einen großen Teil seiner Arbeitskraft der Erforschung des Landes Niederösterreich gewidmet hat.

Nachdem ich den Heimgegangenen in der Sektion für Lepidopterologie der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft kennen gelernt hatte, verbanden uns bald, nachdem die Herausgabe eines Faunenwerkes für Niederösterreich durch diese Gesellschaft beschlossen war, gemeinsame Ausflüge in die Wachau und ins Waldviertel, für das in dieser Hinsicht nicht zu viele Nachrichten vorlagen und bald verband uns auch gemeinsame literarische Arbeit. Im Zuge der Vorarbeiten für den Prodrusus explorierten wir auch andere faunistisch weniger bekannte Gegenden Niederösterreichs, insbesondere im sogenannten Weinviertel.

Hier sei auch seiner Mitarbeit an der Herstellung des Manuskriptes des „Prodrusus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich“ gedacht (1915). Die Ergänzung des Prodrusus hat er fortlaufend weiter geführt und Nachträge dazu in den Verhandlungen d. Zool.-Bot. Ges. veröffentlicht (1915—1938/39); sein Handexemplar legt Zeugnis für die geleistete Arbeit ab.

<sup>2)</sup> *Nepticula ulmiphaga* Preiss., *Nepticula nivenburgensis* Preiss., *Nepticula Preisseckeri* Klimesch.

Sein weiteres Verdienst bleibt, nachdem er 1911 seinen ständigen Wohnsitz von Wien nach Klosterneuburg verlegt hatte, die Explorierung des ganz stiefmütterlich bekannt gewesenen Tullnerfeldes und der in diese Zone fallenden Schmidawiesen.

Preissecker hat viel Lichtfang betrieben, in letzter Zeit mit moderner Leuchttechnik. Weit aus der interessanteste Fund, der ihm dabei gelang, ist wohl die Feststellung der bisher nur aus Japan bekannt gewesenen Phycitine *Nyctegretis triangulella* Rag am Spittelberg bei Bruck a. d. L. und der Nachweis ihrer Identität mit *Nyctegretis achatinella griseella* Cardaja aus dem Amurgebiet (1910).

Die auf die Brucker ♀ zutreffende Beschreibung dieser japanischen Art veranlaßte Dr. Zerny über seine Bitte eines der hiesigen ♀ an das Britische Museum in London zum Vergleiche mit dem dort vorhandenen *triangulella* zu senden. Dort wurde die volle Übereinstimmung festgestellt. Die Identität mit *achatinella griseella* ergab das Flügelgeäder (1936/37).

Nach Preissecker wurden zwei Aberrationen von Großfaltern und vier von ihm entdeckte Mikroheteroceren benannt.

Fritz Hofmann hat eine ♀ Form der *Erebia arete* Fr. als ab. ♀ *Preisseckeri* aufgestellt (1913). Dr. Schawerda benannte eine Aberration der *Arctia (Eucharhia) casta* Esp. nach ihm [Verh. zool. bot. Ges. 68 (1918) S. 31].

Außer der bereits erwähnten *Orenaia Preisseckeri* widmete Prof. Rebel eine vor nicht allzulanger Zeit in Gumpoldskirchen von Preissecker entdeckte *Depressaria* dem „hervorragenden Kenner und Sammler heimischer Mikrolepidopteren mit besonderer Wertschätzung“ (1937), Prof. Krone eine *Elachista* von den Karlstifter Mooren dem „eifrigen Mikrolepidopterologen und sehr scharfen Beobachter und Kenner“ [Jahresber. Wr. Ent. Ver. 21 (1910) S. 40/41], der Linzer Forscher Klimesch dem „Entdecker, seinem väterlichen Freunde“, eine neue *Nepticula* [Zeitschr. Wr. Ent. Ver. 26 (1941) S. 162—168, t. 16]. Wie bereits bemerkt, hat sich die faunistische Tätigkeit Preisseckers ganz besonders auf Niederösterreich erstreckt. Doch hat er anderweitig namentlich in Steiermark und Krain (Wippach), Kärnten (Raibl), gesammelt, einmal das Monte-Rosagebiet (Alagna) besucht und auch die südlichen und westlichen Kronländer Alt-Österreichs bis Pola in kurzen Ausflügen kennengelernt. Über alle seine Sammelergebnisse hat er äußerst gewissenhafte Tagebücher geführt, worin jeder einigermaßen erwähnenswerte Fund genauestens verzeichnet ist; sie gelangten gleichfalls ins Wiener Museum. Preissecker war nach Hofrat Rebel und Präsident Schima's Tod das letzte lebende Gründungsmitglied der Sektion für Lepidopterologie der Zool.-Bot. Gesellschaft; eine Zeitlang war er Mitglied des Entomologischen Vereins Iris in Dresden; dem

Wiener Entomologischen Verein gehört er seit 1911 an. Er arbeitete immer in engstem Kontakt mit dem Wiener Naturhistorischen Museum und dessen Bibliothek. In Anerkennung seiner Verdienste um dasselbe wurde er am 2. IX. 1930 vom Bundesministerium für Unterricht zum Korrespondenten des Museums ernannt.

Das Lebenswerk meines verstorbenen Freundes bildet, von seinen Veröffentlichungen abgesehen, seine herrliche Sammlung, insbesondere seine einzigartige Mikrolepidopteren-sammlung mit ihren reichen Serien unerhört schöner und gleichmäßig gespannter Falter, die, testamentarisch vermacht, nun in den Besitz des Museums gelangt ist, um weiteren wissenschaftlichen Zwecken zu dienen. Die Kleinschmetterlings-sammlung ist in einem Schrank zu 60 Laden aufgestellt, ebenso ein Teil der Tagfalter in einem Schrank. Der Rest der Tagfalter und die übrigen Großfalter sind in Kartons mit Glasdeckeln und in Schachteln verwahrt, die fortlaufend ergänzt wurden. Über der Zusammenfassung in einheitlicher Aufstellung hat ihn der Tod ereilt.

Einen nach Eingliederung des Burgenlandes angelegten Zettelkatalog für die Schmetterlinge dieses Landes hat er nicht mehr ergänzt, ebenso eine von mir vorbereitete Kartothek für einen 2. Nachtrag zu unserer gemeinsamen Waldviertelfauna, welche seine reichen Leuchtfangergebnisse aus der Wachau gebracht hätte.

Sein Arbeitszimmer und seine Sammlung war der Treffpunkt der Klosterneuburger Entomologen, die er gerne, stets hilfsbereit, bei Bestimmungen unterstützte.

Die Herausgabe der steirischen Landesfauna von Fritz Hoffmann und Rudolf Klos, „Die Schmetterlinge Steiermarks“, hat er durch Angaben und Listen gefördert (1913—1929), ebenso Hafner bei der Herausgabe seines Verzeichnisses der bisher in Krain beobachteten Großfalter (1909—1912). Auch für die von Professor Dr. Wilh. Mack nach dem Weltkrieg angelegte Kartothek steirischer Falter leistete er mehrfach Dienste.

Begraben liegt er auf dem Unteren Stadtfriedhof von Klosterneuburg.

In seiner Lebensauffassung war er ein großer Idealist.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Wir haben einen hervorragenden Lepidopterologen, einen scharfen Beobachter und Kenner heimischer Mikrolepidopteren, einen ungemein gewissenhaften und unermüdlichen Forscher, der für die Sache gerne jede Mühe und Anstrengung auf sich nahm, und einen ausgezeichneten Minenforscher verloren.

Die Erde sei ihm leicht!

Wien, am 24. März 1946.

## Verzeichnis der Publikationen.

- Preissecker, Fr. (als Mitarbeiter) Prodrömus d. Lepidopterenfauna von Nieder-Österreich. Abh. zool. bot. Ges. Wien, (1915), Bd. 9/1.  
— Nachträge zu Prodröm. d. Lepidopterenfauna von Nieder-Österreich. Verh. zool. bot. Ges. 65 (1915) — 88/89 (1938—39).
- Galvagni, E. und Preissecker, Fr.: Die lepidolog. Verhältnisse d. niederösterr. Waldviertels. (Jahresber. d. Wr. Ent. Ver. 22 (1911 — 25 (1914), Nachtr. 30 (1919).
- Hafner, J.: Verzeichnis der bisher in Krain beobachteten Großfalter. Carniola, 1—7 (1909—12).
- Hoffmann, Fr. und Klos, R.: Schmetterlinge der Steiermark (Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark, 50 (1913), ff.
- Klimesch, J.: *Nepticula Preisseckeri* spec. nov. (Lept., *Nepticulidae*). Zeitschr. Wr. Ent. Ver. 26 (1941), S. 162—168, t. 16.
- Krone, W.: Neubeschreibung einiger Arten und Varietäten von Microlepidopteren. Jahresber. Wr. Ent. Ver. 21 (1910), S. 40—41.
- Prohaska, K. und Hoffmann, Fr.: Die Schmetterlinge Steiermarks. Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark, 60 (1924), ff.
- Rebel, H.: Neue Microheteroceren aus Österreich-Ungarn. Verhandl. zool. bot. Ges., 53 (1903), S. 90.  
— Zwei neue *Gelechioidea*. Zeitschr. Österr. Ent. Ver. 22 (1937), S. 14—16.
- Zimmermann, Fr.: Zur Kenntnis d. Verbreit. d. Nepticulideen i. d. Reichsgauen Wien und Niederösterreich. Zeitschr. Wr. Ent. Ges. 29 (1944), S. 3—122.